

Maschinenbauer Roland Liebscher-Bracht (52) entwickelte eine einzigartige Therapie

„Ich kann Schmerzpatienten heilen“

Maschinenbau-Ingenieur Roland Liebscher-Bracht (52) kann Schmerzen durch zwei Minuten langes Drücken heilen



Jeden Tag Schmerzen und nie eine Pause. Über acht Millionen Deutsche sind davon betroffen. Ein sehr ungewöhnlicher Spezialist verspricht Hilfe

Ein Maschinenbau-Ingenieur nebst Frau sorgte im Juni bei „Stern TV“ mit Günther Jauch für Aufsehen: Roland Liebscher-Bracht (52) und Dr. Petra Bracht (52), eine Allgemeinmedizinerin, behaupteten: „Wir können fast alle Schmerzpatienten dauerhaft von ihren Leiden befreien. Ohne Medikamente, ohne Operation.“ Millionen Betroffene machten sich neue Hoffnung auf Heilung. Zu Recht? **Alles für die Frau** traf das Ehepaar mit Praxis in Bad Homburg im Hamburger „Grand Elysee Hotel“. Dort sollte es vor uns und 150 Ärzten und Therapeuten seine sensationelle Methode beweisen. Dazu brachten die Ärzte drei Patientinnen mit, die schon seit Jahren

unter höllischen Schmerzen leiden (siehe Kästen) und denen sie selbst nicht helfen konnten. Roland Liebscher-Bracht, der die Frauen nie zuvor gesehen hatte, behandelte sie vor aller Augen. Bei jeder Patientin drückte er gerade mal zwei Minuten lang auf ihre so genannten Schmerzpunkte. Danach zeigte er jeder noch individuelle Dehnübungen. Unglaublich: Allen ging es danach deutlich besser. Patientin Ursula Zimmer (75) bückte sich und band ihre Schuhe zu. „Das war zehn Jahre lang unmöglich.“ Und Sibylle Döhler (45) stellte sich auf ihr krankes Bein und rief: „Jetzt glaube ich wirklich an Wunder!“ Unsere erste Frage an Liebscher-Bracht: Wie kommt ein Maschinen-

bau-Ingenieur dazu, Schmerzheiler zu werden? „Ich mache seit Langem Kampfkunst und habe mich daher für gesunde Bewegungsabläufe interessiert. Dann fand ich heraus, wie man bestimmte Muskeln trainieren muss, damit zum Beispiel Rücken- oder Nackenschmerzen verschwinden. Das zeigte ich meiner Frau, die viele Schmerzpatienten behandelt. Mit ihr zusammen entwickelte ich Drücktechniken und Übungen, die den Menschen helfen“, erzählt Liebscher-Bracht. Er erklärt weiter: „Schmerzen sind nicht immer auf eine Schädigung im Körper zurückzuführen. Sie sind oft ein Warnsignal, um den Körper vor einer Schädigung zu schützen. Etwa wenn die Gelenke falsch belastet werden.“ Seine Behandlungsmethode: „Ich suche nach Schmerzpunkten. Die sitzen in den so genannten Golgi-Sehnenapparaten, an den Übergängen von Muskeln zu Sehnen. Sie schützen dort die Sehnen vor einem zu starken Zug.“ Das heißt: Wenn die Muskelspannung zu groß wird, sendet der Golgi-Sehnenapparat



Ursula Zimmer (75) aus Hamburg „Ich konnte weder sitzen noch stehen“

Meine Hüftschmerzen haben mir die letzten zehn Jahre vermiest“, sagt Rentnerin Ursula Zimmer. „Ich kann weder gehen noch gemütlich sitzen. Auch nachts werde ich vor Schmerzen wach.“ Mit starken Tabletten rettet sie sich über den Tag und später über die Nacht. „Oft denke ich sogar, dass der Tod eine Erlösung wäre.“ Ihr letzter Strohalm ist Liebscher-Bracht. Der drückt kräftig auf Ursulas Rücken, Hüfte und Beine. Ursula stöhnt. Als sie aufsteht, sind ihre Gesichtszüge entspannt. Freudentränen laufen über ihre Wangen: „Meine Schmerzen sind weg.“ Dann bückt sie sich und bindet ihre Schuhe zu. „Das wäre noch vor einer Stunde undenkbar gewesen“, lacht sie.

einen Warnschmerz über das zentrale Nervensystem: Gefahr, Muskeln entspannen! Wenn der Körper das nicht befolgt, bleiben die Schmerzen.“ Das nutzt Roland Liebscher-Bracht für die Therapie. „Ich aktiviere die Schmerzpunkte manuell, indem ich zwei Minuten lang auf

diese Punkte drücke. So erzeuge ich das Warnsignal künstlich. Der Muskel entspannt sich. Das Signal hört auf. Und die Schmerzen werden somit gelindert.“ Um eine langfristige Heilung zu erzielen, müssen die Patienten Dehnübungen machen. Die werden in Übungsstunden gelernt.

„Etwa 95 Prozent meiner Patienten konnte ich so helfen“, sagt der Maschinenbauer. Nur bei Tumorschmerzen ist auch er machtlos. Eine Behandlung kostet 95 Euro und wird von den Kassen nicht übernommen. Aber die Erfolge des Ehepaars sprechen sich herum. „Den Patienten-Ansturm können wir nicht mehr allein bewältigen“, sagt Roland Liebscher-Bracht. „Nun geben wir unser Wissen an Ärzte in Seminaren weiter.“ Die Ärzte waren an diesem Tag in Hamburg skeptisch, aber auch neugierig. Und einige haben die (nicht billigen) Seminare gebucht. ●

Endlich schmerzfrei

Auch noch eine Stunde nach der Behandlung ist Sibylle ohne Beschwerden. „Ich könnte vor Freude heulen. Meine Qual hat ein Ende.“



Sibylle Döhler (45) aus Hamburg „Ich werde meinen OP-Termin absagen“

Zwei Jahre lang haben stechende Knieschmerzen die Sekretärin Sibylle Döhler gequält. „Die Schmerzen wurden mit der Zeit so schlimm, dass ich kaum mehr auftreten konnte.“ Kein Arzt konnte helfen. Schließlich hieß es: „Operieren. Ein Nerv muss durchtrennt werden.“ Sibylle hatte schon einen Termin, als sie Roland Liebscher-Bracht traf. Etwa drei Minuten lang dehnte er ihr Bein und drückte auf ihr Knie. Dann die Sensation: „Die Schmerzen sind fast weg. Ich spüre nur noch ein ganz schwaches Ziehen“, freut sich Sibylle und macht vor Freude Kniebeugen.



Roland Liebscher-Bracht zeigt Sibylle, wie sie ihr Becken gerade hinlegen kann



Wenn Sibylle das Bein beugt, werden die oberen Muskeln gestreckt



Genau so muss Sibylle ihr Bein regelmäßig strecken



Rotraut v. Gizycki (67) aus Hamburg „Bald wäre ich sicher gelähmt“

Das sind normale Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule. Aber bei Ihnen sind die so stark fortgeschritten, dass sie wahrscheinlich bald gelähmt sein werden“, sagten die Ärzte zu Rotraut v. Gizycki, die unter Rückenschmerzen leidet. Sie ist selbst Heilpraktikerin und nimmt die Diagnose ernst. Die Manualtherapie soll helfen. Es klappt. Rotraut ist nach der Behandlung in Hamburg beschwerdefrei. Auch noch, als **Alles für die Frau** sich drei Tage später nach ihrem Befinden erkundigte. „Es ist ein richtiges Wunder geschehen“, sagt sie.



Übung 1: das Bein anziehen und wieder strecken. So oft es geht wiederholen



Beine durchdrücken. Tief beugen und Arme entspannt hängen lassen

„Unglaublich, meine Schmerzen sind kaum mehr zu spüren. Wenn ich jetzt noch die Übungen mache, bin ich wie neu geboren“

So finden Sie Ihren Therapeuten

● Weitere ausgebildete Manualtherapeuten finden Sie im Internet unter: www.liebscher-bracht.com. In der linken Spalte den Menüpunkt „Therapeutensuche/Bewegungslehrersuche“ anklicken. Wenn Sie dann Ihre Postleitzahl eingeben, nennt das Verzeichnis Therapeuten in Ihrer Nähe. Die Suche funktioniert in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Telefon: 080 08 32 65 82.